

# Struktur-Ideen Matthäus 13,53-17,27 „Vom Ärgern zur Erkenntnis“

Thema: Was hindert Menschen, ins Reich Gottes zu kommen oder woher weiß ich mit Sicherheit, dass Jesus der „Sohn Gottes“ ist?<sup>1</sup>

<p>13,53-58 – Der Messias als Mensch  <b>Vorurteile</b> gegen Jesus von Seiten derer, die ihn von früher her kennen. Betont wird die Herkunft und die Menschlichkeit Jesu. Jesus ist ihnen zu „normal“. Jesus kann nur feststellen, dass sich an ihm ein Prinzip erfüllt, wie die Welt mit ihren Propheten umgeht. Wenig Wunderwerke wegen des Unglaubens.  <i>Sie ärgerten sich</i></p>	<p>15,1-20 – Der Messias als Lehrer  <b>Vorurteile</b> der Pharisäer und Schriftgelehrten. Jesus ist ihnen nicht „fromm“ genug. Jesus widerlegt das Vorurteil doppelt. Er weist auf die fatalen Konsequenzen (Aufheben von Geboten, vergeblicher Gottesdienst) der falschen Theologie hin und erklärt, wo wahre Unreinheit herkommt (Herz).  <i>Sich ärgerten</i></p>	<p>16,21-28 – Der Messias als Retter  <b>Vorurteil</b> von Petrus. Ihm ist der Messias nicht „siegreich“ genug. Er kann mit einer Leidensankündigung gar nichts anfangen und Jesus muss den Jüngern erklären, dass Nachfolge immer auch Selbstverleugnung und das Kreuz, aber auch Leben und Lohn einschließt.  <i>Petrus wird zum Ärgernis</i></p>
<p>14,1-13 – Hören auf Gott (1): Gott spricht Sünde an (Heiligkeit)            Eine Frau und ihre Tochter und ein fettes Problem. Gottes Prophet spricht Sünde an und das Wort Gottes wird zum Schweigen gebracht, damit die Party weiter gehen kann.</p>	<p>15,21-28 – Hören auf Gott (2): Gott schweigt bzw. verhält sich „komisch“ (Sourveränität)            Eine Frau und ihre Tochter und ein fettes Problem. Glaube ringt mit Gott, bis er hört, nimmt demütig das Urteil Gottes an und vertraut doch darauf, dass ein Krümel göttlicher Zuwendung das größte Problem im Leben lösen kann.</p>	<p>17,1-9 – Hören auf Gott (3): Gott offenbart sich in seiner Andersartigkeit (Herrlichkeit)  <i>mein geliebter Sohn... ihn hört!</i>            (Der Weg des Kreuzes ist kein Ausdruck mangelnder Macht; vgl. 2Pet 1)</p>
<p>14,14-21 – Ein heilender Messias, der das Volk mithilfe seiner Jünger satt macht            Die Jünger als Boten des Messias, die mit Wenigem viele satt machen. Problem: Die Jünger glauben nicht, dass die Ressourcen reichen. Am Ende Überfluss.</p>	<p>15,29-39 – Ein heilender Messias, der das Volk mithilfe seiner Jünger satt macht            Die Jünger als Boten des Messias, die mit Wenigem viele satt machen. Problem: Die Jünger haben nach drei Tagen kein Mitgefühl/Problembewusstsein (Angst vor Blamage?). Am Ende Überfluss.</p>	<p>17,10-13            Johannes/Elia als Bote des Messias, der seine Zeitgenossen geistlich satt machen wollte, aber verkannt wurde. Unser Dienst kann „erfolgreich“ sein, auch wenn wir nicht Handkörbe voll Erfolg auflesen.</p>
<p>14,22-32 – Lebensfurcht überwinden durch eine Erfahrung eines „neuen Wandels“            Die natürlichen Umstände des Lebens machen den Jüngern angst, Jesus scheint, obwohl er betet, fern. Seine Lösung des Problems macht ihnen nur noch mehr angst, aber als Petrus auf dem See geht, wie Jesus darauf geht, erkennen alle, wer Jesus ist.  <i>Kleinglaube</i></p>	<p>16,1-12 – religiöse Heuchelei überwinden durch gesunde Lehre            Jesus warnt die Jünger vor der Lehre der Pharisäer (Übergesetzlichkeit) und der Sadduzäer (Liberalität).</p>	<p>17,14-21 – dämonische Einflüsse überwinden durch Glaube und Gebet            Die Jünger können dem Teufel wegen ihres <i>Kleinglaubens</i> nicht Paroli bieten.</p>
<p>Bekenntnis: „Du bist Gottes Sohn“</p>	<p>Bekenntnis: „... Sohn des lebendigen Gottes“ (V. 16)</p>	<p>Jesus nennt sich hier selbst „Sohn“ eines Königs, der Gott ist . Etwas verklausuliert, aber trotzdem ein klarer Hinweis auf „Sohn Gottes“ (V. 26)</p>
<p>14,34-36 – Heilungen (eben das, was in Nazareth nicht möglich war) Klammer zur ersten Geschichte</p>	<p>16,13-20 – Petrus, die Gemeinde und wie man hineinkommt  <i>binden und lösen</i> als Terminus technicus für den Umgang der jüdischen Lehrer mit dem Gesetz. Klammer zur ersten Geschichte. Was die Pharisäer und Schriftgelehrten verschlossen haben (Mt 15,14: <i>Blinde Leiter der Blinden</i>, vgl. Mt 23,13!) wird von Petrus mit himmlischer Schriftautorität aufgeschlossen.</p>	<p>17,24-27 – Jesus ist kein Revolutionär            Jesus zahlt die Tempelsteuer, obwohl er nicht müsste. Petrus soll lernen, dass Jesus kein Interesse an religiösen Konflikten (und noch weniger an politischen Aufständen) hat. Klammer zur ersten Geschichte.            Jesus will <i>kein Ärgernis</i> geben.</p>

<sup>1</sup> Davor: Die Himmelreichsgleichnisse (Wie ist das RdH?) und danach die Frage, wer ist der Größte im Reich der Himmel.